

Bernhardsthaler



Gemeinde NACHRICHTEN

INHALT

- > Teichsanierung <
- > Mitteilungen des Bürgermeisters <
- > Aus den Katastralgemeinden <
- > Volksschule aktuell <
- > Heimatforschung <
- > Gesunde Gemeinde <
- > Alternativenergie <
- > Sensenfest <

TEICHSANIERUNG



Großzügige Unterstützung durch das Land Niederösterreich

Wie schon in den letzten Ausgaben unserer Gemein-denachrichten berichtet, musste der Teich wegen zunehmender Verlandung und notwendiger Uferbefestigungen im Oktober 2007 abgelassen werden.

Nur so ist es möglich, die aufwendigen und kostenintensiven Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Die Sanierung ist deshalb notwendig, da sich seit der Wie-

derbespannung des Teiches im Jahr 1991 zirka 43.000 m³ Feinsedimente durch den Zufluss des Hamelbaches abgelagert haben.

Die Folge: der Lebensraum von Flora und Fauna wurde immer mehr eingeschränkt.

Damit das restliche Wasser schneller abfließen kann, wurde Anfang November eine Rinne ausgebagert, und der Teich konnte dadurch schneller austrocknen.

Da uns der vergangene Winter ein mildes Wetter beschert hat,

mussten die Baggerarbeiten zur Teichsanierung verschoben werden. Voraussetzung dafür wäre viel Frost, der das Erdreich genug gefestigt hätte, um die schweren Baumaschinen zu tragen. Dank der intensiven Bemühungen von Bürgermeister Alfred Ertl und der Initiative von Landesrat Josef Plank wurde eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von 70 % der Kosten seitens des Landes Niederösterreich zugesagt.

Fortsetzung auf Seite 4



Nordic Walking mit Herz

Mitteilungen des Bürgermeisters

Rund um den Hund

Der Hund, das älteste Haustier und treuer Freund des Menschen, bringt nicht nur Freude sondern auch Pflege und Sorgfalt mit sich. Sowohl die von den Hunden hinterlassenen Spuren, also der Hundekot sowie freilaufende

Hunde führen immer wieder zu Beschwerden. Deshalb finden alle Hundebesitzer untenstehend die wichtigsten Punkte aus dem

NÖ Polizeistrafgesetz § 1

1) Wer einen Hund hält oder in Obsorge nimmt, muss die dafür erforderliche Eignung aufweisen. Menschen und andere Tiere dürfen nicht gefährdet oder unzumutbar belästigt werden.

2) Hunde ohne Beaufsichtigung dürfen nur in eingefriedeten Objekten verwahrt werden, deren Einfriedungen so hergestellt und instand

zu halten sind, dass der Hund die Einfriedung aus eigenem Antrieb nicht verlassen kann. Hunde sind an öffentlichen Orten im Ortsbereich sowie im freien Feld an der Leine zu führen.

3) An öffentlichen Orten und öffentlichen Anlagen und Gebäuden müssen Hunde an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden (gilt auch im freien Feld). Durch den Leinenzwang soll der Hund jederzeit beherrschbar sein. Der Maulkorbzwang dient der gänzlichen Verhinderung von Bissverletzungen. Leine und Beisskorb müssen in ihrer Ausführung geeignet sein, diesen Zweck zu gewährleisten.

und der Straßenverkehrsordnung § 92

1) Besitzer oder Verwahrer von Hunden haben dafür zu sorgen, dass diese Gehsteige und Gehwege sowie Fußgängerzonen, Grünflächen und Wohnstraßen nicht verunreinigen.

2) Personen, die den Vorschriften zuwiderhandeln, können, abgesehen von den Strafolgen, zur Entfernung, Reinigung oder zur Kostentragung für die Entfernung oder Reinigung angehalten werden.

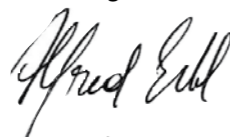
Ganz schön laut am Sonntag?

Sommerzeit, Zeit, den eigenen Garten zu genießen, Zeit, sich an wunderschönen Abenden lange draußen aufzuhalten. Eine Lebensqualität besonderer Art und viel Freude für all jene, die es so genießen können. Genuss aber erfordert auch Rücksicht, gerade dann, wenn man es sich gemütlich machen möchte, kann die Freude des anderen störend sein.

So verhält es sich zum Beispiel mit der Pflege des eigenen Gartens, hier speziell mit dem Rasen mähen. Eigentlich ist es im Gesetz schon festgeschrieben, dass „ungebührlicher Lärm“ nicht statthaft ist. Natürlich ist das subjektiv und hängt auch von der eigenen Wahrnehmung ab – aber Hand aufs Herz: Rasen mähen in der Mittagszeit, am Sonntag oder in den Abend

hinein muss wirklich nicht sein. Auch hier ein bisschen an den Nachbarn denken, hilft mit, gegenseitig gutes Klima zu schaffen. Nur so kann man nämlich auch das gute Klima, das uns der Sommer bietet, auch genießen. Und Genuss soll schlussendlich unbeschwert sein.

Das wünscht Ihnen herzlich
Ihr Bürgermeister



Alfred Ertl

Alteisen-Tourismus

Da die Altmittel- und Alteisenpreise stetig steigen, verkauft die Gemeinde nun jene Metalle, die beim Sperrmüll abgegeben werden. Der dadurch erzielte Erlös hilft, die Müllkosten mitzufinanzieren und damit Ihr Budget zu entlasten. Leider gibt es bei unseren Sperrmüllsammlungen einen regelrechten „Alteisen-Tourismus“ durch ortsfremde Personen. Es kann aber nicht sein, dass sich private Müllsammler auf unsere Kosten bereichern und so unseren Bürgerinnen und Bürgern unnötige Kosten auferlegen.

Deshalb mein
APPELL:
**Alteisen bitte in den
Kontainer und nicht
in ortsfremde,
private Hände!**

IMPRESSUM: Medieninhaber,
Eigentümer, Herausgeber,
Redaktion: Marktgemeinde
Bernhardsthal, 2275 Bernhardsthal,
Hauptstr. 65, Medienrichtung im
Sinne der NÖ Gemeindeordnung
§ 38 Abs. 5



Förderung von Alternativenergie



Besonders bei der Eigenheimsanierung ist es wichtig, auf eine Vielzahl von Details Rücksicht zu nehmen. Baufehler können sehr teuer werden. Beim Neubau gilt es, den Grundstein für niedrigste Heizko-

Verringerung der Energiekosten zahlt sich aus - für das eigene Konto und für die Umwelt

einstimmig beschlossen, allen Bürgern eine Umweltförderung zu gewähren. Als Förderkriterium wird die Landesförderung herangezogen, die zuerst in Anspruch genommen werden muss. Bei Vorweisung der ausbezahlten Fördermittel durch das Land NÖ, gewährt die Marktgemeinde Bernhardsthal den Gemeindebürgern einen nicht rückzahlbaren

sten und höchsten Wohnkomfort zu legen. Um auch Ihnen die Umstellung auf umweltschonende Energie leichter zu machen, hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Bürgermeisters

Zuschuss in der Höhe von 20 % der gewährten Landesförderung, höchstens jedoch 440,- pro Anlage.

Förderbar sind folgende Anlagen:

- Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung für Wohnzwecke
- Solaranlagen als Zusatzheizung
- Wärmepumpen zur Warmwasseraufbereitung
- Wärmepumpen zur Beheizung
- Photovoltaikanlagen für Ein- und Mehrfamilienhäuser

Die Aktion läuft vorerst bis 31. Dezember 2008 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn der Gemeinderat keine Änderungen der Richtlinien beschließt.

Hotline der Energieberatung Niederösterreich: 02742 www.energieberatung-noe.at

Sensentanz & Samenschnitt

Tumulifest am 17. Oktober 2008

von 8.30 bis 13.00 Uhr



„Bedeutung, Gefährdung und Schutz eines Trockenrasens“

Unter diesem Titel will die Gemeinde Bernhardsthal in Zusammenarbeit mit dem Verein Auring, der Naturschutzabteilung des Landes NÖ und der Volksschule Bernhardsthal, den Hauptschulen Hohenau und Hausbrunn-Großkrut sowie der landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach auf die Bedeutung, Gefährdung und Schutz eines

Trockenrasens aufmerksam machen. Die Hallstattzeitlichen Hügelgräber sind mit einem interessanten Furchschwingel – Pfiemengras – Trockenrasen bewachsen. Sie bilden eine Perle am Grünen Band, das sich vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer erstreckt. Um diesen Trockenrasen zu erhalten und den Pflanzen ideale Bedingungen zu schaffen, be-

darf es einer aufwendigen Pflege. Jedes Jahr wird einer der drei Tumuli (Hallstattzeitliche Hügelgräber) mit der Sense gemäht und das Gras auf die Pufferfläche rund um die Tumuli ausgebracht.

Die Besucher haben die Möglichkeit, sich beim „Sensentanz und Samenschnitt“ selbst zu versuchen. Regina Riegler und Karl Schiechl, Mitarbeiter vom Verein Auring, zeigen vor wie's geht.

Das Natura 2000 Gebiet bietet Greif-

vögeln, Heuschrecken, Faltern und Säugetieren ideale Lebensbedingungen. Die Schüler und Schülerinnen stellen einige Arten auf Schautafeln vor. Bei zehn Stationen müssen verschiedene Aufgaben (Geschicklichkeit z.B. Speerwer-

fen, Getreide mit dem Dreschflegel ausdreschen; Wissen, Fragen zu Geschichte, Naturschutz, Tiere, Pflanzen usw.) gelöst werden.

Das Fest wird mit der Enthüllung der vogel.schau.platz Tafel, die auf die Bedeutung des Greifvogelgebietes der Bernhardsthaler Ebene hinweist, eröffnet. Dieser Festakt wird mit Liedern und Tänzen der anwesenden SchülerInnen und Lehrerschaft umrahmt. Es werden ca. 300 bis 350 Schüler und deren Lehrer an der Veranstaltung teilnehmen.

Der Termin für das Fest wird deshalb erst im Oktober abgehalten, da einige Pflanzen erst so spät im Jahr ihre Samen ausbilden und man sie vorher nicht „ernten“ kann.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei „Sensentanz & Samenschnitt“.

aus den Katastralgemeinden.....Berichte aus den Katastral gemeinden.....Berichte aus den Katastralgemeinden.....

REINTAL der Ortsvorsteher berichtet

KATZELSDORF



Geplante Vorhaben

Die kommenden baulichen Vorhaben der KG Reintal umfassen das Aufbringen einer Asphalt-Verschleiss-Schicht in folgenden Bereichen.

- ⇒ Reinbergstraße vom Haus Herbert Hofmeister bis zum Gemeindestadl
- ⇒ Straße unter der alten Siedlung vom Haus Gerald Spangl bis zum Haus

Alfred Hösch jun.

⇒ Gehsteige in der Wiesengasse

Zur besseren Ausleuchtung werden neue Straßenlampen aufgestellt und zwar:

- ⇒ am Pfarrplatz
- ⇒ am Platz der Freiwilligen Feuerwehr und
- ⇒ in der Pfarrgasse

KATZELSDORF der Vizebürgermeister berichtet

In der KG Katzelsdorf wurden in den vergangenen Monaten einige Straßenzüge bzw. Straßenteilstücke mit einer neuen Asphalt-Verschleiss-Schicht überzogen.

- Straße vom Heurigen Sinnl zum Becken der Wildbachverbauung 1, weiter bis zum Haus Nr. 273, Georg Hofmeister
- Weg quer vor dem Friedhofseingang
- Vom Kirchenpark bei den Weinkellern vorbei bis zum Marterberg

- Hametweg und ein Teil (ca. 100 m) Richtung B 47, Niederlußweg
- Kellerstraße vom Kirchenparkplatz bis zum Haus Nr. 189
- Am Teichberg bis zur LH 23 Richtung Schratzenberg
- Bachzeile, gegenüber vom Haus Leimbach Heinz Richtung Kellerberg
- Straße (Agrar) von der Wildbachverbauung 2 bis zum Marterberg



rund um das Amtshaus

Moderne Uhr

Auf Anregung von Reinhard Hirtl, dem Obmann des Vereins Kultur Kreativ, wurde über der Eingangstür am Amtsgebäude eine moderne Uhr, die auch die Temperatur anzeigt, montiert. Ursprünglich wollte der Verein die Uhr spenden, jedoch haben sich die Gemeinderäte spontan bereit erklärt, die Hälfte der Kosten mitzutragen. Das neue Schmuckstück ist bereits in Betrieb, allen Spendern gebührt dafür ein herzliches Danke.

Wartehaus: In Absprache mit Vizebgm. Johann Kreuzer wurde das Wartehaus vor dem Amtshaus neu gestaltet. Da der Eingang auf der Wetterseite lag, wurde er mit einem Fenster zugemauert. Das Wartehäuschen ist nun straßenseitig zu begehen. Ein Dankeschön an GGR Johann Martin und an Gemeindearbeiter Heinz Leimbach für die Umbauarbeiten.



Ein besonders kostbares Juwel unserer Gemeinde ist die Pfarrkirche zum Hl. Bartholomäus in Katzelsdorf. Der späthistorische Backsteinbau wurde 1905 bis 1908 anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums von Fürst Johann II. von Liechtenstein durch Architekt Karl Weinbrenner in neoromanischem und neugotischem Stil unter Ablösung von Presshäusern und Gar-

tenflächen erbaut. Unter dem damailgen Pfarrer Anton Krejcir wurde die Kirche am 27. September 1908 von Weihbischof Gottfried Marschall eingeweiht. Im Laufe der 100-jährigen Geschichte erfolgten zahlreiche Arbeiten in und um die Kirche. Aber auch schicksalsträchtige Ereignisse legen Zeugnis ab. So mussten im Jahr 1938 drei Glocken abgeliefert werden, nur das Sterbeglöckchen blieb. Elf Jahre später, genau am 16. November 1947, weihte Kardinal Innitzer jedoch drei Bronzeglocken (500 kg, 250 kg, 150 kg) wieder ein. Seit der Erbauung wurden zahlreiche Arbeiten in und um die Kirche durchgeführt: 1971 - steinerner Hochaltar vergoldet, 1978 - Platz um die Kirche gepflastert, 1989 - Blitzschutzanlage erneuert, Blechteile des Kirchendachs gestrichen, 1991 - Glockengeläute elektrifiziert, 1991/1992 Innenrenovierung der Kirche. Zu ihrem 100. Geburtstag wird die Kirche nun besonders schön herausgeputzt. Die Aussenfassade und der 47 m hohe quadratische Turm werden renoviert, die wertvollen Spitzbogenfenster gereinigt, und die Dachrinne erneuert.

**100 Jahre Kirche
Katzelsdorf**

Sonntag, 28. September

9.30 Uhr Empfang
Bischofsvikar Prälat
Karl Rühringer,
Festgottesdienst
Agape

REINTAL - KATZELSDORF

Zeitgemäße Fahrzeuge für Feuerwehren

Da die Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren Reintal und Katzelsdorf schon mehr als 25 Jahre alt sind, entsprechen sie nicht mehr der NÖ Mindestausrüstverordnung und müssen ausgeschieden werden. Deshalb hat der Gemeinderat den Ankauf von zwei neuen Löschfahrzeugen beschlossen, um in den kommenden Jahren für Ernstfälle bestens gerüstet zu sein. Die beiden Wehren werden je ein nach den modernsten Richtlinien gefertigtes Tanklöschfahrzeug mit Allradantrieb und 1.000 Liter Löschwassertank (TLFA-1000) in Betrieb nehmen.

In den letzten Jahren haben die Einsätze der Feuerwehren sehr oft technischen Charakter. Für die Bergung von Kraftfahrzeugen, Hilfestellung bei Flutkatastrophen oder für Einsätze im Zuge ökologischer Schutzmaßnahmen bei Gefährdung des Bodens durch Öläusläufe oder anderer Kontamination sollen unsere Feuerwehren die bestmögliche Ausstattung zur Verfügung haben. Gerade bei Unfällen, wo es oft um Minuten geht, um Menschenleben zu retten, geben die neuen Fahrzeuge ein Gefühl der Sicherheit in unserer Gemeinde.



Heimatsforschung

Reise in die Vergangenheit

Reihe „Beiträge zur Geschichte von Bernhardsthal und Umgebung“

- Bernhardsthal, Gassen, Häuser und Geschäfte vor 1945, Fotoband I, 1996
- Bernhardsthal, Gassen, Häuser und Geschäfte vor 1945, Fotoband I, 2001
- Bernhardsthal - Landwirtschaft vor 1960, Fotoband 2001
- Von den ersten Quellen bis zur Deutschen Besiedlung, 1997
- Bernhardsthaler Teich, 1997
- Fische im Bernhardsthaler Teich, 1997
- Bevölkerungsentwicklung von Bernhardsthal, 1998
- Pfarrgedenkbuch I und II, Aufarbeitung 1999
- Pfarrgedenkbuch III und IV, Aufarbeitung 1999
- Kirche Bernhardsthal – Baugeschichte, 2000
- Liechtenstein-Urbar 1607 und Geschädigtenliste 1605 der Herrschaft Rabensburg und Hohenau, 2006
- Index animarum 1631 der Pfarre Bernhardsthal, 2006
- Liechtenstein-Urbar 1644 der Herrschaft Rabensburg und Hohenau, 2006
- Bernhardsthal und das nordöstliche Weinviertel in alten Landkarten, 2007

Zusätzlich wurden ab 1995 insgesamt 5 Hefte „Der Bernhardsthaler“ veröffentlicht. Aus den Forschungen zu den Pfarrregistern gingen auch umfangreiche Bernhardsthaler Familienstammbäume hervor, die bis in das 17. Jhd zurückreichen.

Zusammenstellungen oder/und Neuauflagen von vergriffener Literatur zu Bernhardsthal in obiger Reihe:

- Helga Kerchler, Die hallstattzeitlichen Grabhügel von Bernhardsthal, Rabensburg und Bullendorf... 1977 – (Überarbeitung + Fotos + Literatursammlung)
- Die Ausgrabung am Feldl, Horst Adler, Hrsg., Fundberichte aus Österreich 1974 - 1980 - Zusammenstellung



Faszination Geschichte

Heimatliebe, Sammlerleidenschaft, Geschichtswissen und Verbundenheit mit der Natur, das sind einige der Attribute des Bernhardsthaler Historikers Friedel Stratjel. Seit dem Tod von Otto Berger im Jahr 2002, hat er sich mit großer Leidenschaft des Heimatmuseums angenommen. Er sicherte so durch sein zielstrebiges und umsichtiges Handeln viele alte Gegenstände vor dem unwiederbringlichen Verlust oder schaffte die Voraussetzungen für die Einordnung in historische Gegebenheiten.

Sein schier unerschöpfliches Reservoir an heimatkundlichem Wissen legte er in vielen Büchern und anderen Veröffentlichungen dar und macht es so für Jedermann zugänglich. Das zeichnet ihn als bewahrenden Heimatforscher aus.

Seine neueste Publikation befasst sich mit dem Thema „Bernhardsthal und das nordöstliche Weinviertel in alten Landkarten“.

Die Reihe „Beiträge zur Geschichte von Bernhardsthal und Umgebung“ umfasst bereits eine sehr umfangreiche Palette.

- Bernhardsthaler Hauskalender 1912 – 1920, Aufarbeitung 1998
 - Die Sammlung Bock und Bernhardsthaler Funde von Richard Pittioni, 1999
 - Bernhardsthal, ..., Franz Hlawati - Neuauflage gemeinsam mit Renate Bohrn
- INFORMATION Bücherkauf: Gemeindeamt Tel. 88 00 oder Friedel Stratjel Tel. 88 75

November - Dezember

- ✘ Tanzkurs für Fortgeschrittene & Perfektion (GH Donis)

31. Dezember

- ✘ Silvesterlauf (Treffpunkt Feuerwehrhaus)

November/Jänner 2009

- ✘ Pilates oder Yoga (in Planung)



GESUNDE GEMEINDE
IN BERNHARDSTHAL

aus den Katastralgemeinden..... Berichte aus den Katastralgemeinden

BERNHARDSTHAL

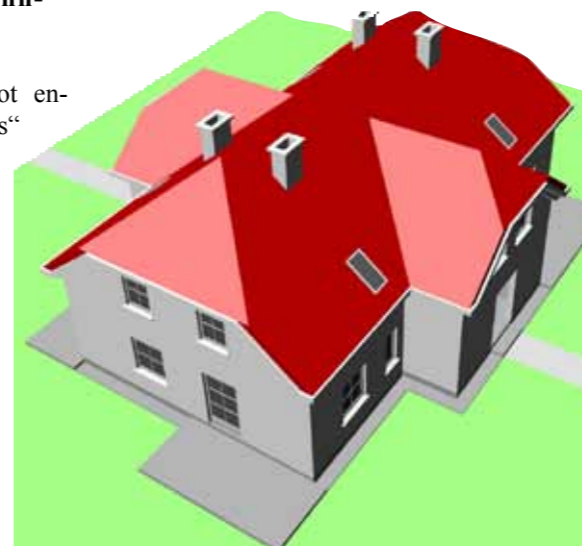
" Viertelhäuser "

Neuer Wohnraum Die Markt-gemeinde wird in Zusammenarbeit mit der Siedlungsgesellschaft WET im Siedlungsgebiet Große Lehengasse den ersten großvolumigen Siedlungsbau errichten. Geplant werden zwei Wohnhäuser mit je vier Einheiten, sogenannte „Viertelhäuser“, nach einer Idee des Planungsbüros Trecek aus Wiener Neustadt. Die Wohnungen werden neuesten energietechnischen Vorgaben als **Niedrigenergiewohnhäuser mit Komfortwohnraumlüftung** entsprechen.

Vom Raumangebot entspricht ein „Haus“ einer 80 m² Wohnung mit Vorraum, WC, Küche, Abstellraum und Wohnzimmer im Erdgeschoß, zwei weitere Zimmer und einem Bad mit zweitem WC im Obergeschoß. Zusätzlich bietet dieser Wohnungstyp einen

Dachboden, der über eine Scherentreppe erreichbar ist, als auch einen Abstellraum, von außen begehbar, für Fahrräder oder Kinderwagen. Die Wohnhausanlage soll von der gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft WOHNUNGSEIGENTÜMER - kurz WET mit Sitz in Mödling unter Inanspruchnahme der höchstmöglichen Wohnbauförderung des Landes Niederösterreich errichtet werden. Hiezu können noch, abhängig vom Familien- und Einkommensstand, direkte Unterstützungen des Landes in Form eines monatlichen Wohnzuschusses für die Mietzahlungen kommen.

Das Wohngefühl ist vergleichbar mit dem eines Eigenheimes, da jede Einheit über einen separaten Eingang verfügt und vom Wohnzimmer aus über eine Terrasse der eigene Garten zugänglich ist. Für jede Wohnung ist ein PKW-Abstellplatz vorgesehen. Die Grundidee, die Vorteile einer Wohnung mit denen eines kleinen Einfamilienhauses zu kombinieren, sollen hier optimal umgesetzt werden.



Die Wohnungen sollen aus Gründen der Umsatzsteuerersparnis nach dem sogenannten „Mietkaufmodell“ errichtet werden. Nach Ablauf von zehn Jahren können sie von den Mietern, die ein einseitiges Kaufrecht, aber keinen Kaufzwang haben, in Eigentum übernommen werden. Bei günstigem Verlauf der förder- und baurechtlichen Vorgaben kann mit einem Baubeginn im Herbst und einer Baudauer von etwa 14 Monaten gerechnet werden. **Nähere Informationen erhalten Sie am Gemeindeamt unter Tel. 02557/88 00 12.**

Kurz notiert

Parkplätze

Im oberen Teil der Teichgasse wurden für die Anwohner neue Parkplätze errichtet. Die Gemeinde kam für die Materialkosten auf, das Land NÖ finanzierte die Arbeitskosten. Um den Fließverkehr auf der Bundesstraße nicht zu beeinträchtigen, sind im unteren Teil der Teichgasse ebenfalls Abstellflächen für PKWs geplant. **BITTE unbedingt beachten: Parken ist NUR in Fahrtrichtung erlaubt!!**

Siedlungerschließung

Die Arbeiten zur notwendigen Infrastruktur für die neu aufparzellierten Bauplätze in der Siedlung sind von der Firma Pittel & Brausewetter fristgerecht abgeschlossen worden. Die Versorgungsleitungen wie Kanal, Wasser, Strom, Gas, Telefon etc. wurden verlegt und die Straße ist nun mit einer Asphaltbruchschicht staubfrei hergestellt.

Gelsenplage

Durch das Auslassen des Teiches ist der Grundwasserspiegel etwas abgesunken, so dass der Kesselteich nun trocken ist. Durch die herrschende Wetterlage konnten sich auch auf den Wiesen keine Tümpel bilden und als Brutstätte der lästigen Sauger dienen. Deshalb gibt es heuer so gut wie keine Gelsenplage in der Gemeinde. Lediglich das Aufstellen von Regentonnen oder die Anlage von kleinen Gartenteichen führt zu einem örtlichen Gelsenvorkommen.

Unterstellplatz am Bahnhof

Ein besonderes Anliegen der Gemeinde ist es, dass der Unterstellplatz für Fahrräder am Bahnhof wieder mit einem Dach versehen wird. Nach längeren Gesprächen mit der ÖBB wurde der Gemeinde vor einigen Tagen zugesichert, dass der Auftrag für die Anfertigung eines neuen Daches schon erteilt wurde. Der Zeitpunkt der Montage stehe allerdings noch nicht fest, wird aber dieses Jahr noch erfolgen.

aus den Katastralgemeinden..... Berichte aus den Katastralgemeinden BERNHARDSTAL

Teichsanierung beginnt

Fortsetzung von Seite 1

Die dafür zuständige Abteilung übernimmt nun auch die Planung der notwendigen Arbeiten. Da es sich hierbei um ein großes Projekt (Gesamtkosten ca. 350.000,-) handelt, mussten im Vorfeld Naturschutzgutachten eingeholt und Ausschreibungen getätigt werden. Nun liegen alle Unterla-

gen auf dem Tisch, sodass die Bagger Mitte August anrollen können. Von den insgesamt 43.000 m³ Feinsedimenten werden ca. 20.000 m³ am alten Sportplatz (östlich des Teiches), ca. 20.000 m³ am Oberen Teich und ca. 3.000 m³ im Ziegelofen deponiert. Im gleichen Zuge werden auch die Uferzonen befestigt.



Bis zu zwei Meter und mehr hat der Wellenschlag vor allem das Südufer des Teiches ausgewaschen.

Bäume für Volksschule

Der Garten vor der Volksschule wurde unter fachkundiger Leitung der Baumschule Mattner aus Poysdorf neu gestaltet. Insgesamt wurden sechs verschiedene, heimische Bäume gepflanzt. Die Gänseliesl, die im Jahr 1958 aufgestellt wurde, musste leider demontiert

werden. Sie wurde vor ca. 10 Jahren so stark beschädigt, dass eine Restaurierung nicht möglich war. Der Zugang zum Turnsaal an der Außenseite der Schule wurde neu hergestellt und mit Pflastersteinen befestigt, sodass ein gefahrloses Begehen möglich ist.



DOERN Neuwahlen

Der Dorfneuerungsverein (DOERN) lud am 19. Juni zur Generalversammlung ins Gasthaus Donisein. Dabei wurde auch der Vorstand neu gewählt, dem alle Bernhardsthaler Gemeinderäte angehören. Gegenüber der letzten Wahl gab es keine Veränderungen. Alle Funktionen wurden einstimmig gewählt.

Obmann	Robert Tanzer
Obmannstv.	Mag. Brigitte Ertl
Schriftführer	Bgm. Alfred Ertl
Schriftf.-Stv.	Renate Bohrn
Kassier	Werner Grois
Kassier-Stv.	Herald Gessinger

Obmann Robert Tanzer berichtet, dass vor allem rund um den Teich der Vandalismus sehr groß ist. Tische, Bänke aber auch die Taferlfürden, Holzweg werden immer wieder zerstört. Die Restaurierung obliegt den freiwilligen Helfern, denen ein herzliches Danke ausgesprochen wird. Leider ist auch das Interesse der Bevölkerung nicht sehr groß, sich bei der DOERN zu engagieren. Wenn wir mehr aktive Mitglieder hätten, wären auch die anfallenden Arbeiten leichter und schneller zu erledigen, sagt Obmann Tanzer. Im Sinne einer regen Dorfgemeinschaft möge sich jeder Interessent jederzeit beim melden (Tel. 8749).



Die Idee, am Mühlberge einen Pumpenbock als Industriedenkmal und als Erinnerung an frühere Zeiten zu errichten, wurden nun in die Tat umgesetzt. Dank der Bemühungen von GGRM Martin Hofmeister hat die OM Vander Kreuzung Mühlbergstraße/EUROVELO 9 einen Pumpenbock aufgestellt. Als nächstes wird der Platz mit Grädematerial verfüllt und planiert. Weiters werden Tafeln mit der Geschichte des Mühlbergs montiert. Dieser Platz wurde bewusst gewählt, da er auf einem gut frequentierten Radweg liegt und somit auch unsere Gäste die Möglichkeit bekommen, während einer kurzen Rast Wissenswertes über die Geschichte unserer „Erdölgemeinde“ zu erfahren. Spätestens am 26. Oktober soll die Gestaltung beendet sein und im Zuge eines Rad- und Wandertags feierlich eröffnet werden. Genauere Informationen dazu werden noch bekannt gegeben.

Volksschule aktuell

„Lesen ist cool!“

Diese Erfahrung machen viele Kinder bei einer Lesenacht. Lesebegeisterte sind ohnehin mit Feuereifer dabei und auf die, die erst davon überzeugt werden müssen, dass Lesen auch eine interessante Freizeit-



während des Lesens auszutauschen, womöglich noch eine bekannte Schriftstellerin oder einen bekannten Schriftsteller zu erleben, macht einen großen Reiz aus. Zudem ist eine Lesenacht ein außergewöhnliches Ereignis im Klassenverband und kann zur Stärkung der Klassengemeinschaft

beschäftigung ist, soll der Funke überspringen. Die Möglichkeit, eine ganze Nacht hindurch schmökern zu können, Bücher selbst auszuwählen, sich

beitragen. Vielen Dank an die beiden Aufsichtspersonen Friederike Braustingl und Simone Schätzingler, die die Bernhardsthaler Lesenacht für die



Kinder so spannend gestaltet.

Passend zur Lesenacht und gleichzeitig als kleines Abschiedsgeschenk gedacht, überreichte Bürgermeister Alfred Ertl den Schülern der 4. Klasse ein Buch. Gemeinsam mit Direktorin Renate Führer und Lehrerin Elfriede Braustingl wünschte er den Kinder bei einem kurzen Festakt alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt, der im September mit dem Eintritt in eine neue Schule beginnt.

„Schön ist es auf der Welt zu sein“, sangen die Kinder als Abschiedslied ihrer tollen Vorführung bei der Sonnenfeier. Das Publikum dankte den kleinen Nachwuchssängern und Nachwuchssängern mit einem kräftigen Applaus. Thomas Saleschak und Christoph Lindmaier umrahmten die stimmungsvolle Feier mit Weisenklängen. Einen herzlichen Dank an alle, die das Fest so schön gestaltet haben.



Radhelme für alle Volksschüler



Wer etwas zu schützen hat, sollte das auch tun, meint Bürgermeister Alfred Ertl. Radfahren ist eines der schönsten Hobbys! Es birgt aber auch Gefahren in sich, auf die man sich vorbereiten kann: Deshalb besser kein Tritt ohne Radhelm! Die Karosserie des Radfahrers ist seine eigene Haut, das Fahrrad selbst bietet keinen Schutz. Einzig der Fahrradhelm kann bei einem Unfall die Folgen mindern, denn nicht immer enden Fahrradunfälle glimpflich. Deshalb werden alle Volksschulkinder zum Schulbeginn im September mit einem NÖ Radhelm beschenkt. Die Sicherheit unserer Kinder ist uns wichtig, sagt der Bürgermeister und wünscht sich, dass die Kinder ihre Helme immer aufsetzen werden.

Rotes Kreuz

50 Jahre Ortsstelle Bernhardsthal

Als am 9. Juli 1058 in Bernhardsthal die dritte Ortsstelle des Bezirkes eröffnet wurde, gab es 19 ehrenamtliche Mitglieder, heute sind es nur mehr 11. Da das Rot Kreuz Haus erst 1986 an der heutigen Stelle errichtet wurde, brachte man die Einsatzfahrzeuge in der Gemeindegarage unter.

Ortsstellenleiter Karl Bohrn und Bürgermeister Alfred Ertl beleuchteten in ihren Festansprachen die Geschichte der Ortsstelle in Bernhardsthal, Bezirksleiter Mag. Klaus Schütz bezog sich auf die Entwicklung des Roten Kreuzes im Bezirk Mistelbach.

Mit einer Feldmesse, Festansprachen und einem kleinen Fest im Garten hinter dem RK-Haus stand die Feier ganz im Zeichen einer Organisation, die aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken ist. Auch die Segnung des neuen Einsatzwagens zeigte ganz deutlich die gute und vorbildliche Arbeit der RK Mitarbeiter, die sich auch einen Zuwachs an neuen Mitarbeitern verdienen würden.

RK-Landespräsident Willi Sauer rief deshalb zu mehr Solidarität auf, damit die Ortsstellen zur qualitativen Sicherheit der Bevölkerung weiter erhalten bleiben können. Auch Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Schütt schlug in die selbe Kerbe und betonte, dass

Für den Fortbestand der Rot Kreuz-Stelle in Bernhardsthal werden dringend MitarbeiterInnen gesucht. Nur so kann rasche Hilfe vor Ort für die Bevölkerung weiter gesichert werden.



Jubiläumfoto mit prominenten Gästen:

vlnr.: Walter Urbanek, Alfred Köstinger, RK-Landespräsident ÖKR Willi Sauer, Alfred Seidl, Pfarrer Markus, Karl Falk, Ulrike Hampel, Rene Matzka, Maria Schmid, Ortsstellenleiter Karl Bohrn, Bgm. Alfred Ertl, Bezirkshauptmann Dr. Gerhard Schütt, Bgm. Mag. Wolfram Erasim, Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Schütz, Maria Graf und Karin Köstinger

erst durch die freiwillige Mitarbeit der derzeitige Standard leistbar ist. Alle Festredner bedankten sich bei Ortsstellenleiter Karl Bohrn und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für über fünf Jahrzehnte freiwillig geleistete wertvolle Dienste zum Wohle der Bevölkerung.

Die selbstlose Arbeit im Dienste der Menschlichkeit betonte auch Pfarrer Markus Ferenc bei der Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges. Denn Liebe im christlichen Sinne äußert sich auch als Hilfe am Mitmenschen. Ebenso wie an 1.295 Einsätzen und 57.000 gefahrenen Kilometern im letzten Jahr.

Zum Abschluss der Jubiläumsfeier wurden mit einer Ausfahrtsspanne geehrt:

GOLD	Karin Köstinger für 6.000 Fahrten
SILBER	Maria Graf für 2.500 Fahrten
BRONZE	Maria Schmid und Alfred Köstinger für 1.500 Einsatzfahrten

Herzliche Gratulation!

Gesunde Gemeinde

Die Idee, mehr für das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zu tun, hat binnen kurzer Zeit eine große Anhängerschaft gefunden. Die in allen drei Katastralgemeinden von GGR Martin Hofmeister eingerichteten Gesunden Gemeinden Arbeitskreise haben sich dem Nordic Walking Trend verschrieben.

Nordic Walking mit Herz

Das Ergebnis ist ein ausgefeiltes Konzept, um der Bevölkerung attraktive Nordic Walking Strecken anbieten zu können. Dies soll als Ansporn dienen, öfter die Stöcke zu schwingen. Weniger bewegungsfreudige Menschen sollen animiert werden, diese gesunde Sportart auszuprobieren. Zahlreiche Routenvorschläge von unterschiedlicher Länge für Nordic Walker, Spaziergänger und Läufer ziehen sich netzartig, größtenteils über Feldwege durch die Großgemeinde

und verlaufen teilweise sogar grenzüberschreitend. Zur besseren Übersicht wurden Faltsblätter mit den exakten Längenangaben, Streckenverläufen und anderen Informationen ausgearbeitet.

Insgesamt gibt es vier Wanderpläne, einen für jede Gemeinde und einen Orte übergreifenden. Die Routen folgen Wegen, die anhand der Karte in den Faltsblättern leicht nachvollziehbar sind.

Die Gesunden Gemeinden informieren Sie in Kürze in einer eigenen Hauswurfsendung.

